

## Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter\*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer\*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer\*innen aus den Mitgliedsgemeinden des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer\*innen gilt ein Preis von 495,- Euro

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb)

## Seminarleitung

→ Uta Bauer und Thomas Stein, Difu, Berlin

## Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, [fortbildung@difu.de](mailto:fortbildung@difu.de)

Wir führen unsere Veranstaltung nach der 2G-Plus-Regel (nach derzeitigem Stand) durch. Sollte ein Präsenztreffen aufgrund der Infektionslage nicht möglich sein, werden wir die Veranstaltung in ein digitales Format umwandeln. Weitere Informationen finden Sie direkt unter Kosten und Teilnahmebedingungen:

<https://difu.de/veranstaltungen/2022-04-28/mehr-wohnen-mit-weniger-blech>

Wir bitten, dies bei Ihrer Anmeldung zu berücksichtigen.

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel – Ihre Onlineanmeldung unter**

<https://difu.de/16849>



## Darum geht's...

Durch den Bevölkerungszuwachs in vielen Städten steigt die Nachfrage nach Wohnraum. Mehr Einwohner\*innen bedeuten aber in der Regel auch mehr Verkehr. Um den zusätzlichen Verkehr möglichst nachhaltig zu steuern und den Wohnraum bezahlbar herzustellen, bekommen in vielen Städten ambitionierte, quartiersbezogene Mobilitätskonzepte eine größere Aufmerksamkeit. Ziel ist es, gemeinsam mit Investoren, Wohnungsunternehmen und Mobilitätsdienstleistern die Baukosten zu reduzieren und abgestimmte, attraktive Mobilitätslösungen zur Stärkung des Umweltverbunds umzusetzen. Kurze Wege zu Versorgungseinrichtungen, der ÖPNV als Rückgrat der Erschließung, Verringerung des „Antrittswiderstandes“ für das Fahrrad, Alternativen zum privaten Pkw wie Car-sharing und Lastenradverleih sowie ein am Bedarf ausgerichteter Stellplatzbau zeichnen diese innovativen Projekte aus.

Im Seminar beleuchten wir verschiedene Ansätze, um Mobilität am Wohnort im Sinne der Verkehrswende zu beeinflussen – im Bestand und im Neubau. Dabei geht es sowohl um klassische Steuerungsinstrumente wie kommunale Stellplatzsetzungen, Parkraummanagement und Quartiersgaragen als auch um innovative wohnstandortbezogene Mobilitätsangebote. Gemeinsam mit Referierenden aus der kommunalen Verwaltungspraxis sowie aus der Wohnungs- und Mobilitätswirtschaft gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wie und von wem können innovative Mobilitätskonzepte rechtlich und organisatorisch realisiert werden?
- Wie wirken verschiedene wohnstandortbezogene Mobilitätsdienstleistungen?

## Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Verkehrsplanung, Stadtplanung, Wohnungswesen, Wohnungswirtschaft, Mobilitätsdienstleister, private Planungsbüros sowie Ratsmitglieder

## Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

## Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
[www.difu.de](http://www.difu.de)

# Mehr Wohnen mit weniger Blech

## Mobilitätsmanagement in Wohnquartieren

28.–29.4.2022

Berlin

## Donnerstag 28. April 2022

### 10.30 Begrüßung und Seminareinführung

→ Thomas Stein, Difu, Berlin

---

### Grundlagen und Steuerungsinstrumente

---

### 10.45 Quartiersbezogene Mobilitätskonzepte im

Neubau und Bestand – Blaupause für die kommunale Verkehrswende? Eine Einführung

→ Uta Bauer, Difu, Berlin

### 11.15 Diskussionsrunde: Stellplatzsatzungen als Steuerungsinstrument

Kurzinputs aus Oberursel, Rostock und Dresden

→ Dr. Uli Molter, Abteilungsleiter, Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Stadt Oberursel

→ Steffen Nozon, Mobilitätskoordinator, Amt für Mobilität, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

→ Heiko Ziesch, Projektmanagement Bauleitplanung, GB Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, Landeshauptstadt Dresden

### 13.00 Mittagspause

---

### Mobilitätskonzepte für Stadtquartiere

---

Mobilität beginnt an der Haustür. Durch städtebauliche Gestaltung und mit entsprechendem Mobilitätsangebot lassen sich Routinen prägen. Herausforderungen und Potenziale lauern sowohl in Neubau- als auch Bestandsquartieren.

### 14.00 Mobilitätskonzepte in Münchener Wohnquartieren

→ Christian Bitter, Geschäftsführender Gesellschafter, stattbau München GmbH, München

### 14.45 Durchblick im Konzeptdschungel – Zertifizierung von Mobilitätskonzepten

→ Christian Scheler, Good Mobility Council GmbH i.G., Berlin

### 15.00 Bestandsquartiere umgestalten – „Kiezblocks“ für mehr Lebensqualität und bessere Mobilität

→ Felix Weisbrich, Leiter, Straßen- und Grünflächenamt, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin (angefragt)

### 15.45 Kaffeepause

---

### Exkursion mit anschließendem Abendessen

---

Berlin ist im steten Wandel. Wir schauen uns gemeinsam bei einem Spaziergang an, wie sich die Kreuzberger Straßen und Wohngebiete in den letzten Jahren verändert haben.

### 16.00 Stadtpaziergang zu Transformationsprojekten in Berlin-Kreuzberg

- „PopUp“- Radwege
- Autofreier Möckernkiez
- „Kiezblock“ Bergmannkiez und Bergmannstraße

Anschließend gemeinsames Abendessen (auf eigene Kosten)

## Freitag 29. April 2022

### 09.00 Reflexion des ersten Veranstaltungstages

→ Uta Bauer und Thomas Stein, Difu, Berlin

---

### Umgang mit Kfz-Parken im Bestand und Neubau

---

Alternative Mobilitätsangebote sorgen für weniger Blech im Quartier. Dennoch wird es kurz- und langfristig weiterhin private Pkws und entsprechend Stellplatzbedarf geben. Quartiersgaragen sind daher ein wichtiger Baustein für mehr Freiraum im Neubau und Bestand gleichermaßen.

### 09.15 Wie können Quartiersgaragen funktionieren?

#### Planung und Betrieb in Oberbillwerder

→ Konrad Rothfuchs, Geschäftsführer, ARGUS Stadt und Verkehr, Hamburg

#### Parkraumkonzept Innenstadt

→ Hendrik Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, Stadt Köln

#### Quartiersgaragen in Bamberg

→ Harald Lang, Leiter, Amt Strategische Entwicklung und Konversion, Stadt Bamberg

### 11.00 Kaffeepause

### 11.15 Quartiersmobilität in Bremen – Erkenntnisse aus dem Sunrise-Projekt

→ Michael Glotz-Richter, Referent, Nachhaltige Mobilität, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Freie Hansestadt Bremen

### 12.00 Mittagspause

---

### Abschlussdiskussion

---

Mobilitätskonzepte für Stadtquartiere zu realisieren, funktioniert nur mit Teamwork. Wie interpretieren verschiedene Akteure ihre Rolle bei der Umsetzung? Wo funktioniert die Zusammenarbeit gut und wo gibt es offene Baustellen?

### 13.00 Wohnen und Mobilität gemeinsam gestalten

→ Nicola Krettek, Projektleiterin, VCD e.V., Berlin

→ Christoph Neye, Beauftragter für Mobilität, HOWOGE, Berlin

→ Sophie Röttger, Sigo GmbH, Frankfurt am Main

→ Lars Randerath, Geschäftsführer, ParkenMG GmbH & PPG-Nordpark GmbH, Mönchengladbach

### 14.30 Feedbackrunde

### 15.00 Veranstaltungsende